Fachlehrplan Deutschschweizerische Gebärdensprache

Zyklus 3



2. Auflage

Arbeitsversion für GSL
orientiert am Lehrplan 21

Gemeinsamer Lehrplan

HSM - Pädagogisches Zentrums für Hören und Sprache Münchenbuchsee
ZGSZ - Zentrum für Gehör und Sprache, Zürich
SEK3 – Oberstufe für Gehörlose und Schwerhörige, Zürich
GSR - Zentrum für Gehör, Sprache und Kommunikation
Landenhof - Zentrum für Hören und Sehen, Unterentfelden

Stand: 08.07.2026
Katja Tissi, Regula Herrsche-Hiltebrand, Irina Davatz & Heidi Stocker



1 Rezeption	2 Produktion	3 Fokus DSGS	4 Fokus Kultur
1A Grundfertigkeiten	**2A Grundfertigkeiten**	**3A Verfahren und Proben**	**4A Identität und Körper**
Z3_1A_01 • können komplexe visuelle Informationen (Hände, Gesicht, Körper, Raum) gleichzeitig wahrnehmen. Z3_1A_02 • können unterschiedliche und komplexere Sachverhalte verstehen. Z3_1A_03 • können lange Darstellungen in unterschiedlichem Tempo verstehen. Z3_1A_04 • können einem längeren Video folgen, dabei ihre aktive Beteiligung zeigen und die Handlung/den Inhalt verstehen. Z3_1A_05 • können alle fünf verschiedenen Sprachregister der DSGS erkennen. Z3_1A_06 • können schwierigere Gebärdenwendungen in unterschiedlichen Situationen verstehen und ihr passives DSGS-Vokabular differenzieren. Z3_1A_07 • können auf ihr passives DSGS-Vokabular zugreifen, um das Gesehene zu verstehen. Z3_1A_08 • können Varietäten der DSGS identifizieren. Z3_1A_09 • können Textsorten erkennen (z. B. Erklärung, Bericht, Präsentation, Erzählung) und unterscheiden.	Z3_2A_01 • kennen die Regeln für die Verwendung der manuellen und nichtmanuellen Komponenten und wenden diese korrekt an. Z3_2A_02 • können längere Sätze inhaltlich wie auch syntaktisch unterschiedlich darstellen. Z3_2A_03 • können lexikalisierte und produktive Gebärden gezielt einsetzen. Z3_2A_04 • können spontan, in der Regel fehlerfrei, fliessend und präzise gebärden. Z3_2A_05 • können ihren Gebärdenfluss und das Tempo gezielt regulieren. Z3_2A_06 • können nichtmanuelle und manuelle Komponenten situationsangemessen (und differenziert) nutzen. Z3_2A_07 • können die DSGS in ihrer ganzen Fülle situationsangemessen verwenden. **2B Produzieren** in monologischen Situationen (präsent) Z3_2B_01p • können einen längeren Vortrag halten und dabei den Text strukturieren (z. B. Einführung, Hauptteil, Schlussteil) und die Kohärenz beachten.	Z3_3A_01 • können selbstständig Ersatz-, Verschiebe- Erweiterungs- oder Weglassprobe anwenden, um Gebärdensprachstrukturen (nach formalen Kriterien) zu untersuchen. Z3_3A_02 • können ihr Vorgehen beim Sammeln, Auswählen und Ordnen begründen (z. B. im Vergleich von zwei Phänomen in einer Gebärdensprache oder umgekehrt einem Phänomen in zwei Gebärdensprachen) und die verschiedenen Lösungen miteinander vergleichen. Z3_3A_03 • können in einem Video Konjunktionen (Bindegebärden) und Partikel (Indexierung mit ergänzenden Informationen, z. B. SCHON++; AUCH, NUR; Steigerung und Verneinen: NMK, z. B. stark betonte bis abweisende Mimik > Steigerung, Intensität) bestimmen. Z3_3A_04 • können komplexere und vielseitige produktive und lexikalisierte Gebärden unterscheiden. Z3_3A_05 • können anhand einer Liste vorgegebene Satzformen in einem Video erkennen und bestimmen.	Z3_4A_01 • können ihre eigenen Erfahrungen als Gehörlose:r/Schwerhörige:r aktiv einbringen, um Barrieren im Alltag zu überwinden. Z3_4A_02 • können Konzepte aus der Gehörlosenkultur in der eigenen Identität erkennen (Deaf Gain, Deafhood, etc.). Z3_4A_03 • kennen biologische Ursachen für Gehörlosigkeit/Schwerhörigkeit und können diese analysieren (z. B. Genetik, pränatale Einflüsse). Z3_4A_04 • können den Zusammenhang zwischen dem Innenohr und dem Gleichgewichtssinn erklären und wissen, wie das Gleichgewicht gezielt trainiert werden kann. Z3_4A_05 • kennen spezifische Ursachen für Augenschädigungen und können Schutzmassnahmen (z. B. Sehschutz) anwenden, um die visuelle Wahrnehmung langfristig zu sichern. Z3_4A_06 • können ihre Zukunftsvorstellungen weiterentwickeln und sich gezielt mit potenziellen Berufen und Arbeitsbereichen für Gehörlose/Schwerhörige befassen. Z3_4A_07 • können ein Vorstellungsgespräch simulieren und lernen darin, transparent und souverän über den eigenen Hörstatus und notwendige Rahmenbedingungen zu informieren.

1B Verstehen in monologischen Situationen (präsent)



Z3_1B_01p
- können komplexen monologischen Beiträgen bis zum Ende folgen und darin enthaltene Handlungen verstehen.

Z3_1B_02p
- können komplexere, mehrteilige Aufträge verstehen *(und z. B. ausführen)*.

Z3_1B_03p
- können aus Beiträgen (Erzählungen, Berichten und Sachthemen) wichtige Informationen entnehmen.

Z3_1B_04p
- können in Beiträgen (Berichten und Sachthemen) fehlende Informationen selbstständig erkennen *(und z. B. erfragen)*.

Z3_1B_05p
- können unter Anleitung der GSL in einem Beitrag implizite Informationen (= nicht wirklich genannte Informationen) erkennen *(und z. B. wiedergeben oder darstellen)*.

Z3_1B_06p
- können komplexe, nichtmanuelle Elemente verstehen (z. B. räumliche Strukturen, Perspektivenwechsel).

Z3_1B_07p
- können bei einem Besuch einer Darbietung/Show (z. B. Deaf Slam) den Inhalt und den Sinn verstehen, auch bei schnell gebärdetem Inhalt und bei variierendem Gebärdenstil.

Z3_2B_02p
- kennen alle fünf Sprachregister (erstarrtes, beratendes, formelles, informelles, intimes Register) und können diese bewusst wählen.

Z3_2B_03p
- können sich verständlich ausdrücken.

Z3_2B_04p
- können ihre emotionale Befindlichkeit (z. B. Freude, Befürchtungen) und deren Intensität mitteilen.

Z3_2B_05p
- können ihre eigenen Stärken und Schwächen aufzeigen.

Z3_2B_06p
- können über Träume, Ziele und Zukunftsvorstellungen erzählen.

Z3_2B_07p
- können eine künstlerische Performanz vorbereiten und vorzeigen.

Z3_2B_08p
- können eine frei erfundene (fiktive) oder wahre Geschichte spannend und mit Dramatik erzählen.

Z3_2B_09p
- können Beiträge aus einem Video verständlich und fliessend zusammenfassen.

Z3_2B_10p
- können Beiträge aus einem Video aus verschiedenen Perspektiven darlegen.

Z3_2B_11p
- kennen Formulierungen, die für bestimmte Kommunikationssituationen typisch sind (z. B. Begrüssung, Höflichkeitsfloskeln) und können diese passend verwenden.

3B Sprachgebrauch untersuchen

Z3_3B_01
- können den Gebrauch von sprachlichen Mitteln untersuchen (z. B. Videochat medial, Vortrag vor der Klasse eher präsent, Video mit persönlicher Vorstellung und Bewerbungsgespräch sehr formell, kulturelle Prägung).

Z3_3B_02
- kennen alle fünf Sprachregister (erstarrt, formell, beratend, informell, intim) und können diese gezielt auswählen und situationsgerecht anwenden (z. B. Vorstellungsgespräch, Erzählung).

Z3_3B_03
- können unter Anleitung der GSL verschiedene sprachliche Themen auch in anderen Gebärdensprachen entlang von vorgegebenen Fragen untersuchen (z. B. den Sprachwandel in Bezug auf Sprachverwendung in verschiedenen Medien, Entwicklung der Gebärdensprache und der Sprachverwendung auf der Grundlage von Forschungsergebnissen und/oder die Dokumentation der Gebärdensprachen anhand von Zeichnungen, Fotos oder Videomaterial).

Z3_3B_04
- können die Vor- und Nachteile verschiedener Medien (z. B. alte Filme/Fotos, Bilder, Videos, Videochats) für unterschiedliche kommunikative Funktionen reflektieren (z. B. Manipulation, Fake, technische Abhängigkeit, Medien als vierte Gewalt).

Z3_3B_05
- können über ihre Erfahrungen mit anderen Gebärdensprachen (z.B. LIS, LSF etc.) austauschen und reflektieren.

Z3_3B_06
- können Fach- und Alltagsgebärden unterscheiden.

4B Sprachgebrauch untersuchen

Z3_4B_01
- kennen die Möglichkeiten von KI-basierter Kommunikation (z. B. KI-Signer).

Z3_4B_02
- können assistive Technologien auf ihre Barrierefreiheit und Funktionalität hin untersuchen (z. B. KI-Echtzeittranskription, automatische Untertitelung, KI-Avatar-Technologien).

Z3_4B_03
- können digitale Kommunikations-Plattformen und Smart-Home-Technologien kritisch analysieren und deren Nutzen für eine autonome Lebensführung von Gehörlosen/Schwerhörigen beurteilen.

Z3_4B_04
- können die gesellschaftlichen Vor- und Nachteile sowie die Abhängigkeit von modernen assistiven Hilfsmitteln im Alltag kritisch hinterfragen und sich darüber austauschen.

Z3_4B_05
- können die physikalische und technologische Funktionsweise von haptischen Medien (z. B. Bassböden) und visuellen Darstellungsformen beschreiben und deren Wirkung auf die eigene Wahrnehmung reflektieren.

Z3_4B_06
- kennen die visuell-taktile Signalwahrnehmung von gehörlosen Haustieren (Hund, Katze) und können beschreiben, wie die Verständigung mit ihnen über Sichtsignale und technische Hilfsmittel gelingt.

Z3_4B_07
- können über Tiere ohne Gehörorgan (z. B. Schlange) Informationen sammeln und darüber berichten, wie deren Wahrnehmung über Vibrationen und Signale erfolgt.

1B Verstehen in monologischen Situationen (medial)



Z3_1B_01m
- können monologischen Darbietungen in Videos zu komplexen und auch unbekannten Sachthemen folgen und diese verstehen.

Z3_1B_02m
- können selbstständig Gebärden im E-Lexikon nachschlagen oder diese über die Handformen finden.

Z3_1B_03m
- können selbstständig passende Videos zu Sachthemen im Rahmen von Recherchen finden.

Z3_1B_04m
- können mithilfe von Leitfragen die relevanten Informationen aus den monologischen Videos ableiten und für die weitere Arbeit nutzen.

Z3_1B_05m
- können in einem monologischen Video zu einem Sachthema eine komplexe Struktur (z. B. Einführung, Hauptteil, Schlussteil; mit mehreren Sinnabschnitten, hierarchischen Gliederungen, komplexen Satzstrukturen, mehreren Perspektiven oder Argumentationssträngen) erkennen.

Z3_1B_06m
- können in einem monologischen Video Kernaussagen und/oder Erklärungen verstehen *(und z. B. im Video markieren)*.

Z3_1B_07m
- können den für sie bedeutsamen Kerngedanken einer medialen GS-Poesie oder künstlerischen Darbietung erkennen.

Z3_1B_08m
- können ihr DSGS-Vokabular durch die Nutzung von medialen Inhalten differenzieren und erweitern.

2B Produzieren in monologischen Situationen (medial)



Z3_2B_01m
- können selbstständig längere und komplexe Inhalte vorbereiten, planen, strukturieren, videobasiert festhalten, sprachlich und formal überprüfen, bei Bedarf überarbeiten, nochmals videobasiert festhalten und finalisieren.

Z3_2B_02m
- können ihre eigene Sprachbiografie strukturieren, produzieren und videobasiert festhalten.

Z3_2B_03m
- können multimodales Material verwenden und auch selbst produzieren (z. B. für eigene Hefteinträge).

Z3_2B_04m
- kennen die Textsorten Erzählen, Beschreiben, Berichten/Informieren, Erklären, Argumentieren, Inszenieren und können diese gezielt in einer videobasierten Produktion umsetzen.

Z3_2B_05m
- können ein bestimmtes Sprachregister in einer videobasierten Produktion umsetzen.

Z3_2B_06m
- können eine Spiel- oder Gebrauchsanleitung als videobasierte Produktion umsetzen.

Z3_2B_07m
- können im Austausch mit anderen in ihrem Video Unklarheiten bei einzelnen Gebärden und Sätzen erkennen und das Video sprachlich überarbeiten.

Z3_2B_08m
- können im Austausch mit anderen in einem selbst produzierten Video grammatikalische Fehler eruieren und bereinigen.

Z3_3B_07
- können sicher mit einem DSGS-Lexikon umgehen und eine Strategie entwickeln, wie sie schnell Gebärden finden können (z. B. über Kategorien wie Handformen, Bewegungspfeile).

3C Sprachformales untersuchen

Z3_3C_01
- können verschiedene mediale Darstellungsformen untersuchen und beschreiben (z. B. Lehrvideos, Informationsvideos, Videos in Sozialen Medien).

Z3_3C_02
- kennen spezielle Gebärden (idiomatische Ausdrücke versus Slang) wie auch Gebärdenwendungen, können diese verstehen und beschreiben (z. B. PFFF, HAKEN+, GEFANGEN).

Z3_3C_03
- kennen Ziele und Aufgaben der Gebärdensprachforschung.

Z3_3C_04
- können einfache Grundlagen der GS-Linguistik (z. B. Modalität, Strukturen und Funktionen) erkennen und beschreiben.

Z3_3C_05
- kennen verschiedene Formen für die Verschriftlichung von GS (verschiedene Notationssysteme).

3D Grammatikbegriffe und Vokabular

Z3_3D_01
- können das persönliche DSGS-Vokabular mit Hilfe eines Gebärdensprachlexikons erweitern.

Z3_4B_08
- können sich über Chancen, Risiken und ethische Fragestellungen moderner medizinisch-technischer Entwicklungen (z. B. pränatale Diagnostik, Gentechnik) im Kontext von Gehörlosigkeit/Schwerhörigkeit informieren und einen eigenen, begründeten Standpunkt einnehmen.

4C Zeit, Dauer und Wandel

Z3_4C_01
- können die geschichtliche Entwicklung der Bildung und Bildungsfähigkeit von Gehörlosen/ Schwerhörigen in historischen Längs-schnitten darstellen und vergleichen.

Z3_4C_02
- kennen einen groben Überblick über die Gehörlosengeschichte vom Beginn der Neuzeit bis heute und können die Folgen der Französischen Revolution für die Gehörlosenbildung erklären.

Z3_4C_03
- können über die Entstehung verschiedener europäischer Institutionen berichten (z. B. Leipzig, Heinicke) und den Unterschied zwischen der französischen und der deutschen Methode erklären.

Z3_4C_04
- können die Entwicklung der Gehörlosenbildung in den USA und deren Verbindung zu Europa erklären (Clerc und Gallaudet).

Z3_4C_05
- kennen die Geschichte von Gehörlosen/Schwerhörigen in der Zeit des Ersten und Zweiten Weltkriegs sowie des Holocausts und können die Ursachen und Auswirkungen von Zwangssterilisationen während der Zeit des Nationalsozialismus erklären.

Z3_1B_09m
- können in Medien von unbekannten Gebärdensprachen vertraute Gebärden identifizieren und durch das Abgleichen mit dem eigenen passiven DSGS-Vokabular die gesehenen Inhalte teilweise verstehen.

Z3_1B_10m
- können Inhalte aus komplexerem multimodalem Material verstehen *(und z. B. aus einer Auswahl von längeren Zusammenfassungen die korrekte bestimmen)*.

1C Verstehen in dialogischen Situationen (präsent)



Z3_1C_01p
- können komplexeren Gesprächen zwischen mehreren Personen folgen.

Z3_1C_02p
- können aus einem Gespräch die wichtigsten Informationen entnehmen.

Z3_1C_03p
- können in Konfliktsituationen die eigenen und die Emotionen von anderen wahrnehmen *(und z. B. thematisieren)*.

Z3_1C_04p
- können in einem Gespräch kommunikative Funktionen wahrnehmen *(und z. B. nachfragen, widersprechen, argumentieren)*.

Z3_1C_05p
- können in einem Gespräch, in einer Debatte oder in einer Argumentation mit mehreren Personen die konkrete(n) Absicht(en) und/oder Strategien anderer Personen einschätzen.

Z3_1C_06p
- können in einer Diskussion, einer politischen Debatte oder in einem Kommunikationsforum (Kofo) den Inhalt und Sinn verstehen.

Z3_2B_09m
- können zu Aussagen in monologischen Sachvideos eine eigene Meinung zu Inhalten und Wertvorstellungen bilden und diese videobasiert festhalten.

2C Produzieren in dialogischen Situationen (präsent)



Z3_2C_01p
- können ein Gruppengespräch mit mehreren Beteiligten zum Thema Biografie moderieren.

Z3_2C_02p
- können komplexe Fragen (z. B. Ergänzungsfragen mit WOZU / WORÜBER / WOVON und rhetorische Fragen mit Topikalisierung) stellen und beantworten.

Z3_2C_03p
- können sich in der Gruppe zu einem komplexen Thema austauschen, sich eine eigene Meinung bilden und diese äussern.

Z3_2C_04p
- können die eigene Haltung/Meinung äussern und begründen.

Z3_2C_05p
- können in einem Gespräch präzise nachfragen und/oder eine Begründung einfordern.

Z3_2C_06p
- können sich in einem Gespräch mit einer unbekannten Person/unbekannten Personen auf die Person/en und die Situation einstellen und ihre Produktion entsprechend anpassen.

Z3_2C_07p
- können in Aushandlungs- oder Konfliktsituationen das Gesprächsverhalten anderer einschätzen und angemessen darauf reagieren.

Z3_3D_02
- können sich mit im Plenum neu entstandenen, erfundenen Gebärden auseinandersetzen und diese anwenden.

Z3_3D_03
- Grammatikalische Begriffe (Terminologie):
- Partikel (z. B. ABER, WENN, DOCH)
- Konjunktionen (z. B. DANN, UND)
- Präpositionen (z. B. AUF, NEBEN, UNTER)
- Imperativ (Befehlsform)
- Konjunktiv (Möglichkeitsform: WÜRDE, WÄRE)
- manuelle und nichtmanuelle Komponenten (Schema mit den fünf Fingern)
- produktive und lexikalisierte Gebärden
- Rollenwechsel (Constructed Action CA und Constructed Dialogue CD)
- Relativpronomen (SELBST)
- Orts-/Pfadverben
- Modalverben (DÜRFEN, KÖNNEN, MÖCHTEN, MÜSSEN, SOLLEN, WOLLEN)
- Verschiedene Satzformen (-typen/-arten):
- Aussagesatz
- Fragesatz
- Satz mit Verneinung
- Relativsatz
- Alternativsatz
- Verschiedene Nebensätze (z. B. Kausalsatz, Konditionalsatz, Satz mit Bezugsindex)

3E Sprachlern-Reflexion

Z3_3E_01
- kennen vielfältige Gebärdensprach-Lernstrategien und können daraus diejenigen wählen, die ihnen am besten entsprechen.

Z3_4C_06
- können über die Vor- und Nachteile der Globalisierung für Gehörlose/Schwerhörige austauschen und deren Auswirkungen auf die welt-weite Vernetzung beschreiben.

Z3_4C_07
- können die Geschichte von ausgewählten Institutionen und Personen erzählen, die sich im 20. und 21. Jahrhundert für Anliegen Gehörloser/Schwerhöriger eingesetzt haben (z. B. IV, William Stokoe).

Z3_4C_08
- kennen die Geschichte der schweizerischen Selbst- und Fachhilfe (Markus Huser, Eugen Sutermeister).

Z3_4C_09
- kennen die Geschichte der schweizerischen Berufsbildung fürGehörlose/Schwerhörige und ihre Auswirkungen.

Z3_4C_10
- können die geschichtliche Entwicklung der Schulen für Gehörlose/Schwerhörige in der Schweiz von ihrer Gründung bis zur Schliessung oder den Wandel zu einer modernen Institution erklären sowie die heutige Integration an Regelschulen aufzeigen.

Z3_4C_11
- können das Alltagsleben von Gehörlosen/Schwerhörigen in der Schweiz anhand von historischen und aktuellen Porträts vergleichen.

Z3_4C_12
- können Erkenntnisse aus der Gehörlosengeschichte auf das eigene Leben beziehen und den Nutzen der Beschäftigung mit der Vergangenheit für die Gegenwart begründen.

Z3_1C_07p
- können einer schnellen Diskussion mit unterschiedlichen Personen und Gebärdenstilen und schnellem Wechsel zwischen den gebärdenden Personen folgen (Wechsel zwischen den gebärdenden Personen = Turntaking).

1C Verstehen in dialogischen Situationen (medial)



Z3_1C_01m
- können aus einem Video mit einer Gesprächssituation oder einer Diskussion wichtige Informationen entnehmen.

Z3_1C_02m
- können in einem Video mit einem Gespräch oder einer Diskussion verschiedene DSGS-Dialekte und -Soziolekte unterscheiden und verstehen.

1D Reflexikon über das Verhalten beim Rezipieren

Z3_1D_01
- können mithilfe von Fragen über ihr Aufmerksamkeitsverhalten reflektieren.

Z3_1D_02
- können mithilfe von Fragen das eigene Verstehen selbstständig beurteilen.

Z3_1D_03
- können beschreiben, wo sie beim Rezipieren Probleme hatten und wie sie ihre Strategien beim Rezipieren anpassen.

Z3_1D_04
- können darüber reflektieren, wie sie ein Video verstanden haben und beschreiben, was für sie wichtig ist, um ein Video zu verstehen.

2C Verstehen in dialogischen Situationen (medial)



Z3_2C_01m
- können selbstständig in einer Gruppe längere und komplexe Inhalte planen, strukturieren, videobasiert festhalten, überprüfen, bei Bedarf überarbeiten, nochmals videobasiert festhalten und finalisieren.

Z3_2C_02m
- können komplexe Gespräche/Diskussionen mit mehreren Personen führen und diese als Video festhalten.

Z3_2C_03m
- können die Bedeutung von unbekannten Gebärden und Gebärdenwendungen recherchieren und diese Gebärden und Gebärdenwendungen anwenden.

Z3_2C_04m
- können ein Interview mit mehreren Personen strukturiert führen (Begrüssung, Einführung, Hauptteil, Schlussteil) und videobasiert festhalten.

Z3_2C_05m
- können ein Interview mit mehreren Personen zusammenfassen und die Zusammenfassung videobasiert festhalten.

Z3_2C_06m
- können eine Argumentation mit mehreren Personen mit Pro- und Contra-Inhalten planen, vorbereiten, strukturieren, moderieren und videobasiert festhalten.

Z3_3E_02
- können selbstständig eine Gebärdensprachbiografie erstellen und diese auswerten.

Z3_3E_03
- können mit Unterstützung der GSL die eigenen Lernfortschritte und -ergebnisse einschätzen.

Z3_3E_04
- können sich sprachliche Lernziele setzen und das eigene Lernen planen.

4D Lebensweise und Lebensräume

Z3_4D_01
- können die internationale Dimension von Grossanlässen der Gebärden-sprachgemeinschaft (z. B. Deaflympics, World Congress of the WFD) analysieren und deren Bedeutung für das globale Zusam-mengehörigkeitsgefühl erklären.

Z3_4D_02
- können über Gehörlose/ Schwer-hörige in unterschiedlichen globalen Lebenssituationen berichten sowie deren länderspezifische Bedürfnisse und persönliche Lebensgeschichten untersuchen und aufzeigen.

Z3_4D_03
- können rechtliche Grundlagen zur Barrierefreiheit und Gleichstellung in der Schweiz (z. B. Behinderten-gleichstellungsgesetz BehiG) in Bezug auf den eigenen Alltag untersuchen und begründen, wie Barrieren im öffentlichen Leben strukturell abgebaut werden können.

Z3_4D_04
- können die architektonische Gestaltung von Wohn-, Arbeits- und Lebensräumen hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile für Gehörlose/ Schwerhörige beschreiben und analysieren (z. B. Deaf Space-Prinzipien wie Sichtachsen, Lichtführung und Raumweite).

Z3_4D_05
- können eigene konkrete Vorstellungen zur beruflichen Zukunft entwickeln, sich über spezifische Möglichkeiten für Gehörlose/ Schwerhörige (z. B. ein Zwischenjahr oder einen Aufenthalt an der Gallaudet Universität) informieren und darüber austauschen.

Z3_1D_05
- können darüber austauschen, was sie von einem Vortrag/Beitrag eines anderen Schülers oder einer anderen Schülerin verstanden haben.

Z3_1D_06
- können beschreiben, welche GS-Videos sie ausserhalb der Schule schauen und inwiefern diese ihren Wissenshorizont erweitern.

Z3_1D_07
- können mit anderen selbstständig über ein GS-Video austauschen und eigene Schlüsse daraus ziehen.

2D Reflexion über das Verhalten beim Gebärden sowie Präsentations- und Gesprächsverhalten

Z3_2D_01
- können die eigene Biografie sowie die Biografie anderer videobasiert festhalten, reflektieren, die eigenen aufgenommenen Videos auswerten und die Erkenntnisse als Video festhalten.

Z3_2D_02
- können über ihre Präsentation reflektieren und mit anderen darüber austauschen.

Z3_2D_03
- können über ihr eigenes Gesprächsverhalten sowie über Kommunikationsstrategien reflektieren und die eigenen Erkenntnisse mitteilen oder als Video festhalten.

Z3_2D_04
- können über ihre Verwendung der DSGS im Vergleich zur Lautsprache sowie über ihre Sprachpräferenz reflektieren und sich mit anderen darüber austauschen.

Z3_2D_05
- können über ihre Wirkung in einem Gesprächsbeitrag reflektieren und die Erkenntnisse als Video festhalten.

Z3_4D_06
- können über ausgefallene Berufe und Hobbys von Gehörlosen/ Schwer-hörigen (z. B. Pilot:in) recherchieren, klären, wie und ob diese Wege möglich sind sowie Ursachen für Ausbildungs- oder Tätigkeitsabbrüche erklären.

Z3_4D_07
- kennen Angebote von Beratungs- und Fachstellen für die Arbeitswelt (z. B. BFSUG, DIMA) und können diese präsentieren.

Z3_4D_08
- kennen Wohn-, Arbeits-, Lebens- und Altersgemeinschaften für Gehörlose/ Schwerhörige (z. B. Gehörlosendorf Turbenthal, Stiftung Uetendorfberg) und können deren Aufgaben beschreiben.

Z3_4D_09
- kennen internationale Organisationen sowie Netzwerke der Gehörlosengemeinschaft und können deren Aufgaben beschreiben.

Z3_4D_10
- können die Lebenswege und Erfolge von gehörlosen/schwerhörigen Persönlichkeiten (z. B. aus Film, Sport, Kunst) selbstständig recherchieren und analysieren, wie diese ihre visuelle Perspektive erfolgreich in die Gesellschaft einbringen.

4E Grunderfahrungen, Werte und Normen (Ethik)

Z3_4E_01
- können in komplexen Erzählungen und Berichten existenzielle Lebenserfahrungen von Gehörlosen/Schwerhörigen interpretieren, deren Umgang mit einschneidenden Lebensereignissen (z. B. Abschied, Verlust, Alter) ethisch hinterfragen und mit universellen menschlichen Werten vergleichen.

			Z3_4E_02 • können versteckte und offene Benachteiligungen von Gehörlosen/Schwerhörigen in der Gesellschaft erkennen und bewerten sowie konkrete Regeln und Massnahmen für echte Chancengerechtigkeit, Zugang und fairen Sprachgebrauch diskutieren. Z3_4E_03 • können ethische Fragestellungen zu historischem und aktuellem Machtmissbrauch diskutieren, unterschiedliche Positionen und Motive vergleichen und einen eigenen Standpunkt vertreten (z. B. Eugenik, Zwangssterilisation und Heiratsverbot im 20. Jahrhundert am Beispiel der Lebensgeschichten von Gehörlosen/Schwerhörigen. Z3_4E_04 • kennen zentrale Werte wie Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung und Menschenwürde, können diese im Alltag von Gehörlosen/Schwerhörigen sowie in vielfältigen kulturellen Kontexten (z. B. Religion, Gender) analysieren und den Wandel von Normen nachvollziehen. Z3_4E_05 • können den historischen Kampf der Schweizer Gebärdensprachbewegung ab 1980 gegen die Dominanz der Hörbewegung analysieren und den moralischen Wert dieses Einsatzes für ein selbstbestimmtes Leben begründen. Z3_4E_06 • können die heutige rechtliche Situation von Gehörlosen/Schwerhörigen (z. B. IV, BehiG, UNO-BRK) mit früheren Zeiten vergleichen und die Auswirkungen auf den Alltag beurteilen (Rechte und Gleichstellung). Z3_4E_07 • kennen gehörlose/schwerhörige Politiker:innen sowie Organisationen, welche sich aktiv für hörbehindertenspezifische Themen engagieren und können deren Bedeutung für die politische Vertretung der Gemeinschaft beurteilen.

***Anhang:** Themen Z3

Grammatikalische Begriffe (Terminologie):

Referenzen

- Reflexivpronomen (SELBER)
- Referenzen in Register(n)
- komplexe Bezugsindizes (Verbindung vertikaler und horizontaler Loki)
- Bezüge zwischen verschiedenen Referent:innen [WER?/ WEN?/ WEM?/ (ZU-WEM?/MIT-WEM?/ VON-WEM?/BEI-WEM?/FÜR-WEN?/AN-WEN?/ÜBER-WEN?/GEGEN-WEN?/OHNE-WEN?)] und deren Tätigkeit(en) (WAS?)
- mehrere Bezugsindizes als Form lexikalisierter Relativpronomen mit Verneinen (z. B. nicht diese, sondern andere)
- Relativpronomen (SELBER)

Möglichkeiten von Wechsel der Bezugsindizes in Constructed Action CA / Constructed Dialogue CD

Tungebärden (Verben)

- alle Verbarten, sowie produktive und lexikalisierte Gebärden
- produktive Verben (PrV) für die Beschreibung von Sachen, Personen, Tieren und Handlungsabläufen [z. B. bei Tier(en), Kaffeemaschine, Unfallhergang]
- Richtungsverben: Ort-/Pfadverben
- Unterscheidung einfacher Verben (ev) und übereinstimmender Verben (üV)
- Orts-/Pfadverben
- Variationen von Modalverben (Gebärdenwendung)

Plural (Mehrzahl)

- Referenzen als Gruppe IX-1 oder IXpl

reflexive Pronomen

Aussagen machen und Aussagen verbinden

- umgangssprachliche Höflichkeitsformen
- Topikalisierende Sätze inkl. rhetorische Fragen
- Sätze mit einer Konjunktion/mit Partikel wie z. B. ABER, DOCH, DAFÜR
- Satzverbindungen, die Gegensätze, Vergleiche oder Folgen/Ergänzungen ausdrücken
- komplexere Sätze mit Nebensätzen
- reale Sätze und Sätze mit Fiktion
- Verneinung bestimmter Hinweise und Begründung, was korrekt ist (= nicht so, sondern so, weil … , z. B. DIESE WAR FALSCH, ANDERE IST RICHTIG, DURCH …)
- Verbindung von fiktivem Nebensatz (z. B. WÜRDE/WÄRE) und Matrixsatz, der die Fiktion ankündigt
- Konjunktiv (Möglichkeitsform: WÜRDE, WÄRE)
- Variationen von realen Situationen und Fiktion
- längere Hauptsätze mit zusätzlichen Nebensätzen («Schachtelsätze»)

Nebensatz, der eine zuvor eingeführte Referenz näher beschreibt (Relativsatz = Satz mit Bezugsindex)

Zeit

- Verbindung von Zeitdauer/-punkt/-spanne mit Häufigkeiten auf den Zeitlinien A/C
- Kombination von allen Zeitlinien

- Boje des Zeitmarkers auf den Zeitlinien B/C/D
- unbestimmte / bestimmte Zeitangaben
- Merkmale von Zeit (Gegenwart/Vergangenheit/Zukunft): andauernde, abgeschlossene oder bald abgeschlossene Handlungen
- Grammatik-Analyse auf der Grundlage von Zeitbegriffen (z. B. Unterscheidung nach Quelle/Herkunft, Häufigkeit, Dauer/Zeitlimit, Zeitpunkt und -spanne)

Fragen stellen

- Fragesätze mit Verneinung
- Höflichkeitsform bei (Verständnis-)Fragen
- schwierigere Ergänzungsfragen (WOZU?, WORÜBER?)
- Fragen zur Meinungsbildung
- rhetorische Fragen

Vergleiche machen

- mehrere Loki verbinden und vergleichen, ebenso zwei bis drei Loki mit Zeitlinien, Zeitabschnitten
- lexikalisierte Gebärde für x-fach
- einfache bis schwierige Vergleichssätze (Mehrheit von Grösse/Menge)
- Vergleich von verschiedenen Hinweisen (Loki) und Gründe für verschiedene Hinweise (Loki)

Rollenwechsel

- Constructed Action CA / Constructed Dialogue CD mit hohem Schwierigkeitsgrad: mehrere Personen/Sachen interagieren miteinander
- räumliche Perspektive (innen – aussen),

Techniken zur Darstellung von Massstab und Perspektive (Raumgrösse 1:1 / 1:10 / 50:1) (physische Position und Status)

- Visual Vernacular (VV = künstlerische Form)

Struktur

- Organigramme und komplexere Stammbäume
- Textaufbau mit Erzähltechnik(en) mit Constructed Action CA / Constructed Dialogue CD

***Anhang:** Inhaltliche Themen von Kultur für GSL

A Identität und Körper

- Konzept Deaf Gain und Hervorheben eigener Stärken
- Konzept Deafhood und Identität als Prozess mit Veränderungen
- Erstellen eines Identitätspanoramas oder einer biografischen Rückschau
- Ursachen für Gehörlosigkeit/Schwerhörigkeit:
- Fakten und Informationen sammeln (wissenschaftlich)
- Vererbung (dominant – rezessive Vererbung)
- Pränatale Einflüsse
- Gleichgewicht:
- fehlendes oder beschädigtes Gleichgewichtsorgan in der Hörschnecke
- fehlende akustische Orientierung
- Augen schützen:
- UV-Strahlen (Sonnenbrille)
- Laserstrahlen
- Blaulicht von PC (Filter nutzen)
- Wert der Sinne:
- Fokus auf das Sehen

ich und meine Sinne: was ist für mich wichtig?

B Technische Entwicklungen und Signale

- Hilfsmittel, Technologien:
- KI als Hilfe für Gehörlose/Schwerhörige
- KI-Transkript von Gesprochenem
- Avatar-Technik
- Smart-Home Technologie z. B. für haptische Musikübertragung im Wohnzimmer
- Visual Vernacular (VV) als Kunstform
- Taktile Wahrnehmung anstelle von akustischer Wahrnehmung
- (Haus-)Tiere, die nichts hören und mögliche Kommunikation mit ihnen:
- Gehörloser Hund, gehörlose Katze
- weisse Katzen mit blauen Augen (oft gehörlos geboren)
- Tintenfisch, Oktopus, Kalmar und Krake
- Spinne
- Tiere mit eingeschränktem/alternativem Gehör (Schlange, Salamander, einige Fischarten)
- Chancen, Risiken und ethische Fragestellungen bezüglich Medizin/Technik:
- Pränatale Diagnostik

- Gentechnik
- Gesellschaftliche Vor- und Nachteile sowie Abhängigkeit der Technik:
- Akkulaufzeit
- Update-Abhängigkeit
- Systemausfälle

nicht bei allen Hilfsmitteln gibt es eine Kostenübernahme durch die IV

C Zeit, Dauer und Wandel

- Bildungsfähigkeit Gehörloser/Schwerhöriger in Längsschnitten:
- Antike: Aussagen von Philosophen über die Bildungsfähigkeit ‘Taubstummer’? ‘Taubstumme’ im römischen Reich
- Frühe Neuzeit: Privatunterricht in reichen, adeligen Familien (Pedro Ponce de Léon, Spanien, Familie de Velasco)
- Späte Neuzeit: Abbé de L’Epée (Gründung der ersten Schule in Paris), Pfarrer Heinrich Keller und Conrad Ulrich (Schweiz)
- 19. Und 20. Jahrhundert: Gründung vieler Institutionen auch in der Schweiz-und Gebärdensprachverbot
- 21. Jahrhundert: Aktuelle Situation
- grober Überblick über die Gehörlosengeschichte und Ereignisse von Beginn der Neuzeit bis heute:
- (ca.) 1620: Erstes Buch von Bonet über Gehörlosenunterricht
- 1760: Gründung der weltweit ersten Taubstummenschule in Paris (de l’Epée)
- 1798: Französische Revolution
- 1791: Verstaatlichung der Pariser Schule
- ab dem 19. Jahrhundert: Gründung weiterer Institutionen
- 1880: Mailänder Kongress
- 1960: Beweis durch Stokoe, dass die Gebärdensprache eine vollwertige Sprache ist
- 1990 bis heute: Emanzipationsbewegung der Gehörlosen in der Schweiz
- Folgen der französischen Revolution für die Gehörlosenbildung:
- Menschenrechte: der Mensch ist frei und gleich
- Verstaatlichung von Schulen (Paris: 1791) und die Idee der Bildungspflicht
- ‘Taubstumme’ als Lehrpersonen und aktive Bürger:innen (Jean Massieu, Pierre Desloges)
- Entstehung weiterer ‘Taubstummen’institutionen in Europa
- Europäische Institutionen und die Methoden (deutsche Methode = Lautsprache, französische Methode = Gebärdensprache):
- Schule in Leipzig: deutsche Methode
- Schule in Paris: französische Methode
- Schule in Wien: deutsche Methode
- Schule in Zürich, 1726: gemischte Methode
- Schule in Wabern bei Bern, 1722: gemischte Methode
- Schule in Genf, 1722: französische Methode
- Gegenüberstellung beider Methoden und Vergleich der Argumentationen (z. B. in einer Podiumsdiskussion)
- Geschichte von Laurent Clerc und Thomas Hopkins Gallaudet
- 2. Weltkrieg: Lebensberichte zum Krieg und zur Zwangssterilisation

- ausgewählte Personen und Institutionen:
- IV
- William Stokoe
- Penny Boyes Braem
- Fachhilfe (Sonos): Eugen Sutermeister
- Selbsthilfe (SGB-FSS): Markus Huser
- Geschichte der Berufsbildung und die Auswirkungen z. B.
- ‘Taubstummen’-Anstalten sind auch Ausbildungsstätten
- Verankerung der Berufsbildung für Gehörlose/Schwerhörige im schweizerischen Bildungssystem
- Zugang zu höheren Schulen und Ausbildungen
- von ‘Taubstummen’-Anstalten bis zum modernen Kompetenzzentrum
- 1813 : Yverdon-les Bains > Moudon > Lausanne bis 2010
- 1822: Genf und Bern (Wabern, später HSM)
- 1826: Blinden- und ‘Taubstummen’-Anstalt > kantonale Gehörlosenschule Zürich > ZGSZ
- St. Gallen (1859 – ca. 2024: schrittweise Schliessung) und Hohenrain (1847 – 2016)
- 1833: Basesl, Riehen > Aesch
- 1959: Oberstufenschule Zürich > SEK3
- Gründe für die Schliessung
- Vergleich des Lebens von bekannten und weniger bekannten Personen früher und heute (z. B. Schule, Schulweg, Unterricht, Freizeit, Beruf, Heirat und Partnerschaft)

D Lebenswelten und Lebensräume

- konkrete und realistische Berufswünsche/-vorstellungen
- Erfahrungen Gehörloser/Schwerhöriger bei der Integration in die hörende Arbeitswelt/in weiterführende Schulen
- weiterführende Möglichkeiten, Schulen:
  z. B. Erfahrungsberichte
- aus dem Studium am Institut für Deutsche Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser IDGS an der Universtität Hamburg
- aus dem Studium an der Gallaudet Universität
- vom Austauschjahr mit der Organisation Youth For Unterstanding YFU
- spezielle Berufe/Hobbys von Gehörlosen/Schwerhörigen:
- Pilotin Ashley Fiolek
- Chirurg Philip Zazove
- Hotelmanager Roberto Wirth in Rom
- Berufsmusikerin Evelyne Glennie, UK
- Ballerina Kassandra Wedel
- NFL-Spieler im Super Bowl Derrick Coleman
- Polizei und Forensik (z. B. USA)
- Komponist Ludwig van Beethoven
- Empfangsdame von US-Präsident Obama Leah Katz-Hernandez

- Organisationen und Institutionen,
  Beratungs- und Fachstellen sowie weitere Angebote:
- Beratung für Schwerhörige und Gehörlose BFSUG
- DIMA, Kompetenzzentrum für Sprache und Integration
- sichtbar Gehörlose Zürich
- IGGH
- Internationale Organisationen und Netzwerke der Gehörlosengemeinschaft:
- European Union of the Deaf EUD
- European Union of the Deaf Youth EUDY
- World Federation of the Deaf WFD
- Wohn- und Lebensgemeinschaften:
- Stiftung Uetendorfberg
- Gehörlosendorf Turbenthal

E Grunderfahrungen, Werte und Normen (Ethik)

- Veränderung von Werten und Normen am Beispiel von Erzählungen:
- Lautsprachorientierte Personen werden zu überzeugten Gebärdenbefürwortenden
- Wechsel vom Hörgerät zum CI (wenn das Hörgerät nicht mehr ausreicht)
- plötzliche Ertaubung
- Benachteiligung durch Stereotypen, z. B.:
- Fokus auf Defizit, Mitleid, verminderte Intelligenz
- Betrachtung der Gehörlosigkeit/Schwerhörigkeit als Superkraft, (Gehörlose/Schwerhörige können vieles erreichen)
- ‘Gehörlose brauchen keine Musik’
- ‘Gehörlose sind laut und unhöflich’
- ‘Gebärdensprache ist nur Pantomime’
- Recht, Macht, Machtmissbrauch: Geschichte der Gebärdenbewegung ab 1980 als Antwort auf die Hörbewegung
- Rechte und Gleichstellung (IV, BehiG, UNO-BRK) und Auswirkungen (z. B. auf Finanzierungen)
- Gehörlose/schwerhörige Politiker:innen in der Schweiz:
- Tatjana Binggeli
- Christian Gremaud
- Benachteiligungen und Diskriminierungen, ethische Fragen:
- Zwangssterilisation und Heiratsverbot im 20. Jahrhundert
- Geschichte von Alice von Battenberg